

Die FDP Baden-Württemberg erkennt die **Bildenden Künstlerinnen und Künstler als eigenständige professionelle Akteure** unserer Kulturlandschaft an. Ihre Arbeit ist Ausdruck künstlerischer Freiheit, trägt zur kulturellen Vielfalt bei und leistet einen wichtigen Beitrag zur gesellschaftlichen Reflexion und demokratischen Debatte. Unser kulturpolitischer Ansatz ist dabei liberal: Wir wollen **gute Rahmenbedingungen schaffen**, die künstlerisches Arbeiten ermöglichen, ohne Inhalte zu steuern oder Kunst zu instrumentalisieren.

Soziale Absicherung und faire Arbeitsbedingungen

Viele Bildende Künstlerinnen und Künstler arbeiten selbstständig und unter oft prekären Bedingungen. Wir setzen uns deshalb für **faire Honorare und transparente Vergütungsmodelle** ein, insbesondere dort, wo öffentliche Auftraggeber oder öffentlich geförderte Einrichtungen beteiligt sind – etwa bei Ausstellungen oder Kunst-am-Bau-Projekten. Ziel ist es, die Einhaltung bestehender Honorarleitlinien zu stärken, ohne neue starre Vorgaben einzuführen, die der Vielfalt künstlerischer Arbeitsweisen nicht gerecht würden. Bei der sozialen Absicherung unterstützen wir tragfähige Lösungen innerhalb der bestehenden Systeme, etwa durch die Künstlersozialversicherung, und setzen uns auf Bundesebene für eine **bürokratiearme Ausgestaltung** sozialer Sicherung für Selbstständige ein.

Förderstrukturen und Finanzierung

Die FDP spricht sich für **klare, transparente und verlässliche Förderstrukturen** aus. Bewährte Instrumente wie Projektförderungen, Stipendien, Atelierförderungen, Auslandsstipendien, Ankaufsetats oder Kunst-am-Bau-Programme wollen wir erhalten und dort weiterentwickeln, wo sie nachweislich wirken. Wichtig ist uns dabei, dass Förderprogramme **zugänglich, verständlich und schlank** organisiert sind, damit sie auch für freischaffende Künstlerinnen und Künstler realistisch nutzbar bleiben. Neue Förderprogramme sehen wir nicht als Selbstzweck; vielmehr geht es darum, vorhandene Mittel wirksam einzusetzen und Doppelstrukturen zu vermeiden.

Kulturelle Infrastruktur im Land

Eine lebendige Kunstszene braucht Räume. Die FDP setzt sich für den **Erhalt und die Weiterentwicklung kommunaler und freier Kunstorte**, von Ateliers, Produktions- und Ausstellungsräumen ein. Dabei kommt den Kommunen eine zentrale Rolle zu. Wir wollen ihre finanziellen Handlungsspielräume stärken, damit sie kulturelle Infrastruktur vor Ort eigenverantwortlich sichern können. Zugleich sehen wir die **Zusammenarbeit mit Berufsverbänden** wie dem Landesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler als wichtigen Bestandteil einer praxisnahen Kulturpolitik und unterstützen einen regelmäßigen Austausch auf Landesebene.

Kulturelle Bildung und Vermittlung

Die FDP misst der kulturellen Bildung große Bedeutung bei. Kunsthochschulen und Kunstakademien sind zentrale Orte der Ausbildung, der künstlerischen Entwicklung und des Transfers in die Gesellschaft. Wir setzen uns für ihre **Autonomie, Qualität und internationale Anschlussfähigkeit** ein. Darüber hinaus unterstützen wir Kooperationen zwischen Künstlerinnen und Künstlern, Hochschulen, Schulen, Museen und weiteren Bildungseinrichtungen, um Kunst und künstlerische Praxis auch außerhalb akademischer Räume erfahrbar zu machen.

Mitbestimmung und Beteiligung

Kulturpolitische Entscheidungen profitieren von fachlicher Expertise. Die FDP spricht sich dafür aus, **professionell arbeitende Künstlerinnen und Künstler stärker in beratende Prozesse einzubeziehen**, etwa bei Jurys, Beiräten oder bei der Ausgestaltung von Programmen wie Kunst am Bau. Dabei setzen wir auf transparente Verfahren und klare Zuständigkeiten. Beteiligung verstehen wir als Dialog auf Augenhöhe – nicht als politische Vereinnahmung.

Insgesamt verfolgt die FDP Baden-Württemberg eine Kulturpolitik, die **künstlerische Freiheit schützt**, Eigenverantwortung stärkt und verlässliche Rahmenbedingungen schafft. Unser Ziel ist es, dass Bildende Künstlerinnen und Künstler im Land **unter fairen Bedingungen arbeiten können**, ohne dass Kunst durch übermäßige Regulierung oder inhaltliche Vorgaben eingeengt wird.